

# Buchloer Hofnarr

Fakten, Meinungen und Nachdenkliches mit subjektiver Objektivität



**Ausgabe Corona VII** – Der Buchloer Hofnarr erscheint in unregelmäßigen Abständen als reine Online-Ausgabe. Werden fremde Quellen verwandt, ist dies im jeweiligen Text angegeben. Sollten Sie einen Gastbeitrag oder einen Leserbrief veröffentlichen wollen, erklären sie sich mit der Nennung Ihres Namens und ihres Wohnorts einverstanden. Der Verantwortliche entscheidet über die Veröffentlichung. Verantwortlich: Hubert Zecherle / Buchloe 22.10.2020

## Klopapier und Schule

Es ist erneut ein Lockdown möglich? Dann gilt es, sich um das Wichtigste für den Fall der Fälle zu kümmern. Klopapier, Nudeln, Mehl, Hefe und Tomatensoße sollten gebunkert und neben dem Bestand aus dem ersten Lockdown aufgestellt werden – sicher ist sicher. Wird auch diesmal wieder selbst kein Brot gebacken werden, da alle Geschäfte auf sind? Wahrscheinlich!

Aber warum so viel mehr Klopapier als zu Nicht-Corona-Zeiten? Ganz einfach. Nachdem der Politik klargemacht wurde, dass das wichtigste Ziel einer erfolgreichen Corona-Politik das Offenhalten der Kitas und Schulen sein sollte, kann man bzw. fra sich im Homeoffice gemütlich auf die Toilette zurückziehen und die Zeitung entspannt mit belüftetem Hintern lesen, ohne, wie in der Arbeit, leise sein zu müssen. Die Zeiten auf dem Klo werden einfach länger und der Papierverbrauch steigt. Auch die Kinder quengeln einen nicht vom Thron – perfekt!

Apropos Kinder – die werden in der Schule in allen wichtigen Fächern unterrichtet. Natürlich können der Kunst- und Musikunterricht, sowie Ethik und Religion nicht ausfallen. Denn wenn etwas wichtig ist, dann in Zeiten hoher Infektionsgefahr zu glauben, zu singen oder zu malen. Toppen lässt sich das nur noch durch coronakonformen Sportunterricht – am besten mit Maske. Kinder, welche sich privat schon in „normalen“ Zeiten nicht oder kaum bewegen, zum Sport zwingen. Nach dem Sport, bei dem die kleinen Motorikwunder ins Schwitzen geraten sollten, geht es – ohne zu duschen, denn die Duschen dürfen aus Hygienegründen (ein Widerspruch zum Todlachen ☺) nicht benutzt werden – zurück ins Klassenzimmer. Hier macht dann die FFP2 – Maske des Lehrers wirklich Sinn, wenn 20 pubertierende, verschwitzt stickende Stickmolche im Klassenraum vor sich hinmüffeln. Kein Wunder, dass niemand mehr Lehrer werden will.

Ist Corona ungefährlich und ist es eine einzigartige Chance, die man nutzen sollte? Beide Fragen sind leicht zu beantworten, wenn man bereit ist, moralischen Ballast abzuwerfen.

Ungefährlich ist der Virus definitiv nicht. Mehr als 250000 Tote in Europa im Verlauf der ersten acht Covid 19 – Monate sprechen gegen einen harmlosen Verlauf. Eine noch unbekannt Anzahl von Infizierten mit Spätfolgen wird erst noch medizinisch zu behandeln und zu erforschen sein.

Aber ist der Coronavirus nicht auch eine Chance?

Die Einstellung bzw. Reduzierung des internationalen Luftverkehrs sorgt für eine höhere CO<sub>2</sub>-Reduzierung im Luftverkehr, als die Politik jemals hätte durchsetzen können und wollen. Gleiches gilt für die Einschränkungen im Individualverkehr mit dem PKW und für die Unterbrechung der weltweiten Logistikketten. Also strenggenommen ist Corona gut für die Umwelt.

Auch dem Sensenmann, der durch die Altenheime zieht, könnte man Positives abgewinnen. Durch die krankheitsbedingte Verringerung von Lebensjahren sparen die Rentenversicherer enorme Summen ein. Auch die Kranken- und Pflegekassen werden von großen Summen

# Corona – doch für etwas gut?

Ist Corona wirklich so ungefährlich, wie manche sogenannte „Corona-Leugner“ behaupten oder ist Corona sogar eine einzigartige Chance, die es zu nutzen gilt?



Fraud Sain

Bildquelle: de.wikipedia.org

entlastet, da schwere Krankheit und Pflege statistisch in den letzten zwei Lebensjahren die größten Kosten verursachen. Corona macht also die Sozialversicherer zu Gewinnern und die Alten zu Verlierern.

Den Betreibern der Krankenhäuser sowie der Alten- und Pflegeheime fällt die Personalgewinnung zum Stopfen der Personallücken immer schwerer. Diese Personallücke wird umso kleiner, je weniger „Kunden“ zu betreuen sind. So sorgt der Tod für ein besseres Kunden/Personalverhältnis, ohne das neues Personal – mit zusätzlichen Kosten – eingestellt werden müsste. Also betriebswirtschaftlich ist Corona kein Unglück.

Durch den Tod von jüngeren Vorerkrankten, weltweit überwiegend Menschen niedriger Bevölkerungsschichten mit geringem Bildungsniveau und schlechter Ernährung, werden die Volkskörper gereinigt. Das müsste eigentlich den Mitgliedern der AfD und der internationalen Rechten gefallen. Vielleicht ist Corona aber auch die Entwicklung evangelikaler amerikanischer Christen, welche das Überleben einer weißen, nationalsozialisti-

schen und wohlhabenden Rasse durch Elimination von Nicht-Weißen, Andersgläubigen, Nicht-Wohlhabenden, Liberalen und Linken sichern wollen.

Die Angehörigen aller jungen nicht vorerkrankten Verstorbenen können sich mit dem Titel der Böhsen Onkelz „Nur die Besten sterben jung“ trösten.

Natürlich sorgt das vorzeitige Ableben vieler Menschen auch für Entlastung auf dem Wohnungsmarkt. Die Entmietung günstiger Altbauten entfällt, da die meist älteren Mieter mit günstigen Altmietverträgen die Wohnung „mit den Füßen voraus“ im Liegen verlassen. Dies ermöglicht eine Sanierung ohne Rechtsstreit. Wenn genug Eigenheim- und Wohnungseigentümer die Grasnarbe nur noch von unten sehen wird sich auch der besonders in und um Großstädte angespannte „Kaufmarkt“ entspannen.

Gleichzeitig werden ländliche Regionen durch den dann wieder möglichen Umzug in die großen Städte so leer, dass sich der Rückbau nicht mehr gebrauchter Infrastruktur sowie die Renaturierung ganzer Landstriche lohnen. So sorgt Corona – wenn gut organisiert – zusätzlich für mehr Umweltschutz und Artenvielfalt außerhalb der Speckgürtel großer Städte.

Auch Politikern, welche gerne mit dem „demographischen Faktor“ – zu viel Alte und zu wenige Junge – Zukunftsängste verbreiten, wird durch Corona der Wind aus den Segeln genommen, vorausgesetzt die Richtigen sterben!

Damit die „Richtigen“ (vorerkrankte und / oder alte Menschen) sterben, muss man sich jetzt noch darauf einigen, dass die Behandlung Coronaerkrankter nur erfolgt, wenn keine Vorerkrankung vorliegt und das achtzigste Lebensjahr noch nicht vollendet wurde. Diese Vorgehensweise inkludiert des Bonus gesenkter Behandlungskosten, da Schmerzmittel bis zum Tod oder zur natürlichen Genesung, sehr viel billiger sind, als diese unmenschliche High-Tech-Medizin auf der Intensivstation.

Die Digitalisierung von Wirtschaft und



Bildquelle: c.pxhere.com

Bildung, gestärkt durch enorme staatliche Summen, geschieht sehr viel schneller, als noch vor einem Jahr denkbar. Corona macht es möglich Arbeitskräfte freizustellen, die vorher schwer kündbar waren, da der Coronaabschwung hierfür die perfekte Ausrede liefert. Unternehmen, deren Geschäftsmodelle schon vorher „auf der Kippe standen“ werden durch Corona vom Markt gefegt und machen Platz für neue innovative Unternehmen.

Natürlich kann man diese Argumentation als unchristlich, unmoralisch und unmenschlich bezeichnen, aber nur diese Beweisführung gibt den Verweigerern der Corona – Regeln (Abstand, Hygiene, Alltagsmaske, Lüften) und Corona – Leugnern Recht. Steckt also eine ganz schlichte Kosten – Nutzen – Rechnung hinter der Ablehnung der etablierten Wissenschaft und der daraus abgeleiteten politischen Konsequenzen. Ist also gar nicht Dummheit, Trotz, Esoterik oder Wahnsinn Grundlage der „Aluhut-Impfgegner-Corona-Fraktion“, sondern schlichter Altenhass, Menschenfeindlichkeit und Unsoziale Marktwirtschaft?

Stecken vielleicht sogar die Corona – Regeln – Ablehner und Verschwörung-apokalyptiker hinter der Entstehung und Verbreitung des Virus. Ist das Virus in den Labors der Impfgegner und reinen Marktwirtschaftler, welche den Wert des Menschen nur nach seiner wirtschaftlichen Bedeutung bemessen, entstanden?

Das wird 2021 vielleicht Galileo Mystery klären – falls die nicht auch zur Verschwörung gehören.